

Tages führte der Sohn die Mutter sorglich hinüber ins Dorf jenseits des Waldes; Klaus half Gisla Kuh und Kalb nachtreiben.

Sie wurden festlich empfangen von den Sippen. Der Vatersohn räumte die beste Kammer seines Hauses für Frau Afra und Gisla ein. Für Wigo und Klaus schaffte der Mutterbruder Platz. Tag für Tag waren die Gewanderten samt den Frauen zu festlichem Tische geladen, denn sie hatten mehr zu berichten, als seit lange im stillen Dorfe gehört worden war. Bald aber nahmen die beiden Jünglinge Abschied von den Gefreunden, denn Wigo hatte auf dem Reichstage Klage anzubringen vor des Kaisers Stuhl und Klaus hatte ihm das Geleite versprochen.

XII.

Der Reichstag zu Worms.

Das war ein Wogen und Drängen der Fürsten, Ritter und Bürger zu Worms am Neujahr 1156! Nicht achtend des Winters, des Sturmes und der verschneiten Pfade waren aus allen Gauen des Reiches die Festgäste herzugeströmt, um den heimgekehrten Kaiser zu begrüßen, die einen, ihm ihre Klage vorzutragen, um Hilfe zu bitten, die andern.

Der Kaiser theilte Gnaden aus und hielt Gericht.